

Klinik / Praxis

Patientendaten:

ohne Kontrastmittel mit Kontrastmittel

am (Datum): _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist eine spezielle Untersuchung des Herzens, die sogenannte Herz-Computertomographie (Herz-CT), geplant. Hiermit können die Blutgefäße des Herzens (Herzkranzgefäße) sehr genau dargestellt und auf mögliche Verengungen hin untersucht werden.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

FUNKTIONSWEISE DER HERZ-CT

Die Computertomographie ist ein modernes Schnittbildverfahren, bei dem mittels Röntgenstrahlen Querschnittsbilder des menschlichen Körpers oder einzelner Organe angefertigt werden. Die CT-Bilder geben dem Arzt Aufschluss über kleinste Veränderungen im untersuchten Gewebe und ermöglichen in der Regel eine genaue Diagnose.

Während der Untersuchung umkreist eine Röntgenröhre den liegenden Patienten und sendet Röntgenstrahlen aus, welche von den gegenüberliegenden Detektoren gemessen und vom Computer zu Schnittbildern umgesetzt werden.

Der Herzmuskel wird von den sogenannten Herzkranzgefäßen (Koronarien) mit Blut versorgt. Bei der koronaren Herzkrankheit (KHK) kommt es innerhalb dieser Gefäße zu Verengungen oder Ablagerungen. Im schlimmsten Fall droht ein Herzinfarkt. Mit Hilfe der Herz-CT-Untersuchung können die Herzkranzgefäße dargestellt und auf Veränderungen hin untersucht werden. Anhand der Untersuchungsergebnisse kann dann die weitere Behandlung geplant werden.

UNTERSUCHUNGSABLAUF

Vor der Untersuchung wird Ihnen an Ihrem Unterarm eine Venenverweilkanüle gelegt. Über diese wird Ihnen bei Bedarf ein jodhaltiges Kontrastmittel gespritzt.

Um exakte Aufnahmen anfertigen zu können, muss Ihr Herz relativ langsam schlagen. Ggf. erhalten Sie vor der Untersuchung ein leichtes Beruhigungsmittel, um einen gleichmäßigen Pulsschlag zu bewirken. Ist Ihr Puls zu hoch, erhalten Sie vom Arzt ein Medikament, das den Herzschlag senkt (Betablocker).

Bei bestimmten Fragestellungen sprüht Ihr Arzt Ihnen ein Medikament (Nitroglycerin-Spray) unter die Zunge, das dazu führt, dass sich die Herzkranzgefäße weiten und somit besser dargestellt werden können.

Damit Ihr Herzschlag während der Messungen kontrolliert werden kann, wird Ihnen ein EKG (Elektrokardiogramm) am Brustkorb angelegt. Zudem registriert das CT-Gerät die Herzschlagphasen und

erstellt immer in der gleichen Herzphase die Aufnahmen (EKG-Triggerung). Hierdurch stört die Bewegung des Herzens die Aufnahmen kaum und es können exakte Bilder erstellt werden.

Für die Untersuchung werden Sie im CT-Raum in Rückenlage auf einer speziellen Liege gelagert, die Sie automatisch langsam in die ringförmige Öffnung (Gantry) des CTs hineinfährt. Die Öffnung eines Computertomographen ist relativ weit. Sollten Sie sich dennoch eingeengt fühlen, können Sie sich jederzeit über eine Sprechanlage mit dem Arzt bzw. seinen Assistenten verständigen.

In der Regel erfolgen die ersten Messungen ohne Kontrastmittel. Ist bei Ihnen die Gabe von Kontrastmittel geplant, werden Sie vorher darüber informiert. Sie können dann bei der Kontrastmittelgabe ein leichtes Wärmegefühl verspüren, das nach einigen Sekunden wieder verschwindet.

Während der gesamten Untersuchung sollten Sie möglichst gleichmäßig atmen und ruhig liegen, um die Bildqualität nicht zu stören. Bei der Untersuchung erteilt Ihnen Ihr Arzt oder ein Assistent Atemkommandos, wobei Sie für einige Sekunden die Luft anhalten müssen. Die Untersuchung dauert insgesamt etwa 10 - 20 Minuten.

